

„Ein bedeutendes Projekt für die Region“

Erster Spatenstich für die Kläranlage an der Untermosel erfolgte am Freitagnachmittag

Wie bereits in unserer Ausgabe vom vergangenen Samstag erwähnt, fand am Freitagnachmittag der erste Spatenstich für die regionale Kläranlage im Hafengelände – auf dem Gebiet der Gemeinde Grevenmacher – statt. „Heute geht ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung“, betonte Raymond Weydert, Präsident des Abwassersyndikates Sidest, das Bauherr der Anlage ist. Wie wichtig dieser Schritt für die Region ist, zeigte sich zuletzt durch die Anwesenheit der zahlreichen Ehrengäste, darunter die Minister Claude Wiseler und Jean-Marie Halsdorf, die beiden Abgeordneten Marie-Josée Frank und Ben Scheuer, sowie viele Vertreter aus Gemeinden und öffentlichen Verwaltungen.

Sein Dank galt schließlich all jenen, die sich für die Verwirklichung dieses Vorhabens eingesetzt haben.

Sidest-Direktor Jean-Marie Ries erklärte danach ausführlich die Pläne für den Bau der Infrastruktur und den Anschluss der einzelnen Ortschaften an die Anlage. Dabei sprach er sowohl von der Betriebsweise, dem besonderen Akzent, der auf die energetische Optimierung gesetzt wurde als auch über die Finanzierung. (Die Kosten werden vom Innenministerium, dem Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen und den fünf Partnergemein-

den Mertert, Grevenmacher, Wormeldingen, Lenningen und Stadtbredimus getragen.)

„Dies ist ein bedeutendes Projekt für die Region“, gab Minister Claude Wiseler zu verstehen, bevor er auf die realisierten und künftigen Projekte im Hafen von Mertert einging. Die Kläranlage

sei ein logischer Bau auf diesem Gelände. Schließlich solle der Hafen in den kommenden Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnen; unter anderem solle mehr Wert auf den Transport auf der Schiffstraße allein oder in Verbindung mit der Eisenbahn gelegt werden.

Auch vonseiten des Innenministers Jean-Marie Halsdorf wurde auf diesen „historischen Schritt“, der an diesem Tag gemacht wurde, hingewiesen. Dabei ging der Innenminister kurz auf die lange Geschichte dieser Anlage, vom Wunschgedanken und der Standortsuche über die einzelnen Ge-

spräche und Entwicklung, bis hin zum definitiven Projekt ein. „Ich bin froh, dass das Projekt nun umgesetzt wird“, so Halsdorf. Gleichzeitig sprach der Innenminister auch den einheitlichen Wasserpreis an: „Es kann nicht sein, dass jeder seinen eigenen Preis berechnet. Wir müssen eine Linie finden.“ Und: „Wir sollen auf die Wasserpolitik aufbauen und hierzulande einen moderaten Wasserpreis einführen.“ Immerhin müsse man bedenken, so der Minister, dass die Wasserpolitik auch eine nachhaltige Basis für die kommenden Generationen sei.

Bis zum ersten Spatenstich habe es zwar lange gedauert, aber nun erhalte man ein innovatives und beispielhaftes Projekt, so der Grevenmacher Bürgermeister Léon Gloden in seiner Ansprache. Dieses und andere Projekte würden zeigen, dass die Regierung auch im Osten viel Geld investiere. Aber genau dieses zukunftsorientierte Vorhaben im Hafen von Mertert würde man vollständig unterstützen – und mit einem kleinen Seitenhieb in Richtung geplante Erweiterung der Erdöltanks – „auch, wenn dies nicht bei allem im Hafen der Fall ist.“

Zum Abschluss bedankte der Bürgermeister sich u. a. bei den Ministerien, den Verwaltungen und beim technischen Dienst der Gemeinde. (nas)



Nach dem ersten symbolischen Spatenstich wird die neue Kläranlage nun in den kommenden Monaten und Jahren langsam Gestalt annehmen. (FOTO: GUY JALLAY)